

nicht gerade förderlich war. Wir hoffen daher sehr, für den neuen Vorstand Mitglieder aus verschiedenen TO-Generationen und aus der näheren Umgebung von Stuttgart gewinnen zu können. Die zur Zeit noch vorhandenen Organisationsschwierigkeiten und Verspätungen werden dann hoffentlich ein Ende haben.

Wir würden uns sehr freuen, bei beiden Festen wieder viele "Ehemalige" begrüßen zu können.

Ihre Vorstandschaft des Freundeskreises

Was uns betrifft

Mitgliederversammlung und Treffen des Vereins "Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart"

Am 16. März 1984 fand im Bürgerhaus "Alte Feuerwache" in Stuttgart das zweite Treffen der "Freunde der TO Stuttgart" statt. Die warme Atmosphäre der gemütlichen Räumlichkeiten bot einen würdigen und angenehmen Rahmen für diese Veranstaltung und lockte ca. 200 Teilnehmer, ehemalige Schüler und Lehrer der TO sowie deren Angehörige an. Sicherlich eine unerwartet starke Resonanz dieses ersten "grossen" Treffens, d.h. eines Vereins-Festes über den Rahmen einer Mitgliederversammlung hinaus.

So lief denn auch der Abend in zwei Teilen ab, der offiziellen Mitgliederversammlung von 18-19 Uhr und dem "gemütlichen Teil", der daran anschließend im Großen Saal des Bürgerhauses stattfand. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einer Ausstellung im Foyer, wo der ehemalige Sportlehrer der TO, Herr Keller, Werke seines Hobbys, der Malkunst und eine Auswahl von TO-Fotos aus seiner "Schatzkiste" zeigte. Beides stieß auf ein außerordentlich reges Publikumsinteresse.

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung stand der Bericht des Vorstandes über die Vereinsaktivitäten während des vergangenen Jahres, wie z.B. Beteiligung am letzten TO-Schulfest, Studienberatung für TO-Schüler und Bericht über die Finanzen.

Die Anregungen, die aus dem Kreis der ca. 50 Mitglieder - ehemaligen TO-lern, Vertretern von Schulleitung und Schülerschaft - gemacht wurden, führten zu den folgenden Beschlüssen:

1. Die Schülerzeitung "TOnade" soll mit einem Zuschuß von max. DM 200,00 pro Ausgabe unterstützt werden, max. DM 600,00 pro Jahr.
2. Für bedürftige Schüler soll ein Zuschuß für Studienfahrten in Höhe von insgesamt max. DM 400,00 pro Jahr zur Verfügung gestellt werden.
3. Der Vorstand erhält die Vollmacht, nach nochmaliger Rücksprache mit der Schulleitung und der SMV der TO einen Zuschuß von max. DM 1.000,00 für die Anschaffung eines Computers bereitzustellen.



Nach einer kurzen Pause begann dann der "gemütliche Teil" des Abends. Den mit viel Beifall honorierten Musikbeiträgen von Herrn Rüd (Klavier) und Herrn Kelm (Violine) - beide ehemalige TO-ler - folgte nach der Begrüßung durch den Vorstand eine kurze Ansprache des Schulleiters der TO, Herrn OSTD Hild, in der er eine Übersicht über die Geschehnisse und Veränderungen an der TO während der letzten Jahre bot.

Interessant hierbei vor allem, daß durch die Einführung des Berufskollegs Technik nun drei Schultypen unter dem Dach der TO vereint sind.

Außergewöhnlich attraktive Preise ließen unsere Tombola ganz sicher zu einem kleinen Höhepunkt des Abends werden: Herr Günther Voss (ehem. O 242) stiftete zwei Rundflüge ab Echterdingen, Herr Willi Balz (ehem. O I 113) einen Segelflug und Herr Keller zwei Bilder aus seiner Ausstellung nach freier Wahl. So war es nicht verwunderlich, daß bei diesen sehens- und erlebenswerten Preisen sich die Tombola einer regen Beteiligung erfreute und dem Verein einen erklecklichen Batzen einbrachte, um die Kosten des Abends abzudecken.

Bei musikalischer Begleitung der "1st Trad. Jazz Company" aus Biberach war Gelegenheit zum Tanz und Austausch von Schul-Erinnerungen.

Ein durchaus gelungener Abend, der sicherlich seine Nachfolger in den kommenden Jahren finden wird.

Volker Schucht

Übrigens ...

...ist die Mitgliedszahl des Vereins der Freunde der TO gewaltig angestiegen - nicht zuletzt dank Herrn Kellers rühriem Engagement, der zahlreiche ältere Abitursjahrgänge persönlich angeschrieben hat. Wir erwarten schon in den nächsten Wochen das 400. Mitglied und sind sehr neugierig, wer es sein wird.

...ging beim letzten Fest der TO-Freunde im Bürgerhaus "Alte Feuerwache" in Heslach eine großzügige Spende über DM 1000,00 ein. Ein dickes Dankeschön auch nochmals an dieser Stelle dem Spender, der nicht genannt werden möchte.

...wurde ein Teil der Spenden und Mitgliedsbeiträge für die Schülerzeitschrift und für Zuschüsse für Studienfahrten und Computerbeschaffung verwendet.

...finden in diesem Schuljahr wieder Projektstage statt und zwar vom 31.1. - 2.2.1985. Die Themen der Projekte sollen dieses Mal ganz im Zeichen des "Internationalen Jahres der Jugend" stehen.

...wurden in den letzten Wochen die Turnhalle der TO und verschiedene Physiklehrsäle renoviert. Die Räume erhielten einen neuen Anstrich und wurden mit neuem Mobiliar ausgestattet.



Bild: Dr.E.Messerschmid (zweiter von links) reist ins All



TO

Die Technische Oberschule. Weiterbildung auf dem Zweiten Bildungsweg

Ein Leben im Verborgenen führen sie bestimmt nicht – doch viele unserer Leser hören sicherlich das erste Mal von einer Schulart, die es schon seit annähernd 50 Jahren in unserem Land gibt: die Technischen Oberschulen. Wenn auch nur fünf an der Zahl, so können sie sich doch sehen lassen. Die meisten Schüler, die diese Schule einmal besucht haben, haben es im Leben zu etwas gebracht. Sie sind heute Diplom-Ingenieure, Technische Leiter, Hochschulprofessoren, Gymnasiallehrer oder gar, wie der frühere Schüler Dr. Ernst W. Messerschmid, ausgewählt, um als deutscher Teilnehmer an einem der nächsten Spacelab-Unternehmen der NASA mitzuwirken. Das ist Lohn für eine Leistung, die nicht von ungefähr kommt.

Viele Schüler haben zuerst einmal nach der Hauptschule eine grundsätzliche gewerblich-technische Ausbildung absolviert, die eine Voraussetzung zum Besuch dieser Schulart ist. Daneben wird die mittlere Reife vorausgesetzt, ob an einer Berufsfachschule, Berufsaufbauschule oder Realschule gemacht, spielt keine Rolle. Mit diesem Rüstzeug kann man dann, und das ist die Besonderheit der Technischen Oberschule, in nur zwei Jahren das Fachabitur bauen.

Martin Wurst (23), Schüler der TO Stuttgart, schildert im Gespräch mit der „Schulzeit“ seinen bisherigen und derzeitigen Bildungsgang.

Sie sind 23 Jahre alt, wieso sind Sie erst jetzt auf der Technischen Oberschule?

Natürlich sind meine Mitschüler in der Regel zwei bis drei Jahre jünger, aber es gibt auch Kollegen, die bereits 30 Jahre alt sind. Das hängt vom jeweiligen Schul- und Berufsweg ab. Bei mir war das so: Zuerst habe ich die Hauptschule durchgezogen, danach bin ich auf die zweijährige zur Fachschulreife führende Berufsfachschule – Richtung Metall – gegangen. Von dieser Schule hatte ich durch einen Bekannten gehört, und das war für mich gerade das Richtige, da ich einfach noch mehr lernen wollte. Danach habe ich eine Ausbildung als Energietechnikerelektroniker angetreten. Die Berufsbezeichnung klingt vielleicht etwas hochgestochen, aber so nenn ich der Industrieberuf – im Handwerk ist es der gute alte Elektromechaniker. 3½ Jahre hat die Ausbildung gedauert, 1½ Jahre habe ich danach noch in diesem Beruf gearbeitet, bis ich zum Wehrdienst eingezogen wurde.

Wieso setzt man sich nochmals in die Schulbank, wenn man einen ordentlichen Beruf erlernt hat und eine gute Stelle gefunden hat?

Das ist schnell gesagt: Ich sah im Betrieb kein Fortkommen und wenig Chancen, eine wirklich gute Stelle zu bekommen, da diese bereits durch relativ junge Leute besetzt waren. Darüber hinaus habe ich in meiner Berufsausbildung natürlich nur die Grundkenntnisse der Elektrotechnik kennengelernt. Da möchte ich doch noch gerne etwas mehr wissen.

Sie waren einige Zeit im Beruf, danach beim Wehrdienst – wie fühlt man sich jetzt wieder als Schüler?

Die Stoffflut hat mich am Anfang ganz schön geschlaucht. Wenn man ein paar Jahre aus dem Meier heraus ist und der Lernstoff an die mittlere Reife anschließt, dann muß man erst wieder die Kurve kriegen, um reinzukommen.

Wie sieht Ihr Stundenplan aus – wie stark sind Sie zeitlich gefordert?

Das letzte zuerst: Ich wohne 60 km von der Schule entfernt, da muß ich morgens schon recht bald aufstehen, um rechtzeitig in der Schule zu sein. Natürlich lasse ich einige Zeit des Tages auf der Bahn liegen, aber ich nütze die Zeit meistens zum Ausspannen. Einen 8-Stunden-Tag wie früher im Betrieb habe ich leicht, wenn man auch noch Hausaufgaben und Vorbereitungszeit dazurechnet. Mein Stundenplan sieht eigentlich wie folgt aus: 33 Wochenstunden, die so aufgeteilt sind: 7 Stunden Mathematik, 5 Stunden Physik, 2 Stunden Biologie, 3 Stunden Chemie, 4 Stunden Deutsch, 5 Stunden Englisch, 2 Stunden Geschichte und Gemeinschaftskunde, 2 Stunden Volks- und Betriebswirtschaftslehre, 2 Stunden Sport und 1 Stunde Religionslehre.

War die Fremdsprache nach der langen Pause ein besonderes Handicap?

Für mich gar nicht, da mich Sprachen besonders interessieren und ich in den letzten beiden Jahren auch Urlaub in England gemacht habe. Ich nehme sogar noch am Wahlfach Französisch teil, weil ich bei einem Frankreichaufenthalt ohne Kenntnisse in dieser Sprache ziemlich aufgeschmissen war.

Obrigens, wer in einer 2. Fremdsprache die Ergänzungsprüfung ablegt, hat die allgemeine Hochschulreife.



Auch an der TO ist der Schulsport eine beliebte Einrichtung.

Gibt es an der Schule noch weitere Wahlfächer?

Ja, man kann auch Informatik, Bildende Kunst und Wirtschaftsgeografie belegen.

Was kann man mit der fachgebundenen Hochschulreife eigentlich studieren – und was haben Sie vor?

Mit dem Fachabitur unserer Schule kann man an allen Hochschulen der Bundesrepublik Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und die Diplomstudiengänge Mathematik, Physik und Chemie studieren. In Baden-Württemberg gilt die Studienberechtigung für eine Vielzahl weiterer Studienrichtungen wie u. a. Wirtschaftswissenschaften, Agrarwissenschaften, Psychologie und Pädagogik. Ich für meine Person fasse ein Studium entweder der Informatik, der Elektrotechnik oder der Physik ins Auge.

Dazu wünschen wir Ihnen viel Glück!

Technische Oberschulen gibt es in:

Stuttgart, Ulm, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim